

Graffiti nehmen zu - und verschwinden

Hermann Furtner ist Geschäftsführer der A.S.S. GmbH. Seine Firma für Hausbetreuung und Gebäudereinigung, mit 130 Mitarbeitern die drittgrößte in Wien, verzeichnet einen sprunghaften Anstieg von Graffiti in der Stadt - und der Nachfrage nach ihrer Entfernung ...

Dabei soll das Graffito rückstandsfrei verschwinden und die Fassadenoberfläche nicht beschädigt werden. Das Ergebnis hängt vom Untergrund, den verwendeten Graffiti-Farben und der Art der Reinigung - abrasiv oder chemisch - ab. Abrasive Verfahren entfernen das Graffito samt der obersten Schicht des Untergrundes, gut für Naturstein und Putz. Ein Abwaschen mit chemischen Lösungsmitteln eignet sich bei polierten Oberflächen oder Glas.

Einfaches Überstreichen ist meist keine gute Option. Das im Verhältnis zur Hauswand dunklere Graffito schlägt durch; Silberfarben kreiden und lassen sich deshalb nicht dauerhaft überstreichen. Sprayer verwenden zunehmend Lackfarben, großteils Zweikomponentenlacke und Unterbodenschutz als Farbe Schwarz aus der Autoindustrie. Unterbodenschutz und Problemfarben der Entfernung wie Gold, Violett und Rosa brauchen viel Erfahrung. Meist bleiben da nach einer Grundreinigung noch Farbschatten.



Weiche Materialien wie Aluminium oder faserverstärkte Verbundwerkstoffe werden mit Trockeneis bearbeitet. Das Trockeneisgranulat ist festes Kohlendioxid. Tiefkalte Pellets (-78° C) prallen auf und entfernen durch punktuelle Unterkühlung unerwünschte Beschichtungen.

Jede unsachgemäße Entfernung kann zu diversen irreversiblen Schäden an der Bausubstanz führen. So sollten Reinigungen nur von sachkundigen Betrieben durchgeführt werden. Die sachkundige Entfernung von 1 m² Graffiti kostet bei A.S.S. unter zwanzig Euro.

Fotos: Norbert Siegl

[<< zurück](#)